

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2497-01	Termin 05.04.2017	Sozialausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
05.04.2017	Sozialausschuss	K			

Berichtsgegenstand

EHAP-Projekt "Soziale Eingliederung und Beratung von neuzugewanderten EU-Bürgern in Oberhausen" (SEBEO): Zwischenbericht des Projektträgers für das Arbeitsjahr 2016

Sachdarstellung

- Am 01.01.2016 ist das Projekt "Soziale Eingliederung und Beratung von neuzugewanderten EU-Bürgern in Oberhausen" (SEBEO) gestartet. Das Projekt wird aus Mitteln des "Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen" (EHAP) gefördert. Die Projektlaufzeit endet am 31.12.2018.
- Der EHAP hat die Funktion, Formen von Armut und deren Auswirkungen im Zusammenwirken mit Maßnahmen der EU-Strukturfonds (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Europäischer Sozialfonds (ESF) usw.) sozialpolitisch zu bekämpfen. Die übergeordnete Zielsetzung des EHAP ist die Förderung des sozialen Zusammenhalts, der sozialen Inklusion sowie die Verringerung der Anzahl der armutsgefährdeten und von sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen gemäß der "Strategie Europa 2020" (Verordnung (EU) Nr. 223/2014). Das Operationelle Programm (OP) der Bundesrepublik Deutschland für den EHAP ergänzt die Maßnahmen zur Umsetzung der Europa-2020-Strategie in Deutschland, indem es die soziale Inklusion von besonders benachteiligten EU-Zugewanderten und ihren Kindern (Förderschwerpunkt 1) sowie wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Personen (Förderschwerpunkt 2) unterstützt, die über keinen bzw. nur unzureichenden Zugang zu den Unterstützungsleistungen des regulären Leistungssystems verfügen. Der EHAP erfüllt hierbei eine "Brückenfunktion" zwischen den Zielgruppen und den bestehenden Angeboten des Regelsystems.
- Im Einklang mit den Vorgaben der gemeinsamen Förderrichtlinie des BMAS und BMFSFJ vom 13.07.2015 zielt das SEBEO-Projekt nicht darauf ab, "zusätzliche" unmittelbare Unterstützungsangebote für besonders benachteiligte Unionsbürgerinnen und Unionsbürger (Projektzielgruppe 1) bzw. deren Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren (Projektzielgruppe 2)

Bereichsleiter Bereich 2-6	Dezernentin Dezernat 3
Kalthoff Datum 15.03.2017	Münich Datum 15.03.2017
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)
	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2497-01	Termin 05.04.2017	Sozialausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

26 aufzubauen. Vielmehr werden in Form von niedrighschwelligen Arbeitsansätzen Aktivitäten
27 (Ansprache, Beratung und Information) durchgeführt, die die bestehenden Strukturen flankieren und
28 in ihrer Wirkung verstärken sollen. Hierfür stehen im Projektlaufzeitraum vier Personalstellen
29 (sozialpädagogische Fachkräfte) zur Verfügung, die – auch über aufsuchende Arbeitsansätze – von
30 unterschiedlichen Standorten aus die Projektarbeit realisieren. Hierbei steht die Schaffung von
31 Zugängen zu den Angeboten und Leistungen des Regelsystems im Mittelpunkt. Das Projektgebiet ist
32 das gesamte Stadtgebiet.

33
34 Eine direkte Heranführung der Projektzielgruppe 1 an den Arbeitsmarkt ist aufgrund der verbindlichen
35 Vorgaben der Förderrichtlinie im Rahmen der Projektarbeit nicht vorgesehen. Die Schaffung von
36 Zugängen z.B. zu arbeitsmarktbezogenen ESF-Maßnahmen ist allerdings möglich und wird im
37 Rahmen der Umsetzung des SEBEO-Projektes auch angestrebt.

38
39 Entwickelt und beantragt wurde das Projekt im Rahmen eines Kooperationsverbundes, bestehend
40 aus dem Caritasverband Oberhausen e.V., dem DRK-Kreisverband Oberhausen e.V., der
41 Katholischen Jugendwerk Oberhausen gGmbH (die kurbel), dem Kommunalen Integrationszentrum
42 (Bereich 2-6) und dem Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation Oberhausen e.V. (ZAQ.).
43 Zuwendungsempfänger und (Haupt-)Projekträger ist die "kurbel". Von dort aus erfolgt u.a. auch die
44 Weiterleitung anteiliger Mittel an die weiteren freien Träger (Weiterleitungsempfänger) des
45 Projektverbundes. Der konkrete Kooperationsbeitrag des Kommunalen Integrationszentrums (KI)
46 umfasst gemäß der Kooperationserklärung insbesondere Koordinationsleistungen

- 47 • auf der Ebene des Gesamtprojektes und
- 48 • im Kontext der Kooperationsbeziehungen zu weiteren relevanten kommunalen Einrichtungen und
- 49 Diensten.

50
51 Die teilprojektübergreifende Koordination auf der Ebene des Gesamtprojektes erfolgt über den
52 Facharbeitskreis "Integration". In diesem Gremium arbeiten die o.g. Mitglieder des
53 Kooperationsverbundes bereits seit mehreren Jahren mit weiteren Diensten, Einrichtungen und
54 Trägern der Integrationsarbeit erfolgreich zusammen. Die Leitung und Geschäftsführung des
55 Arbeitskreises liegt beim KI der Stadt Oberhausen.

56
57 Am 15.06.2016 wurde von Seiten des Projektträgers bereits mündlich im Sozialausschuss über die
58 Phase des Projektstarts und erste Praxiserfahrungen berichtet. Der als **Anlage** beigefügte
59 Zwischenbericht des Projektträgers vermittelt einen Überblick über die Projektarbeit im Jahr 2016.

60 61 Anlage

62
63 Anlage 1: Zwischenbericht des Projektträgers für das Arbeitsjahr 2016



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

ANLAGE

Soziale Eingliederung und Beratung von neuzugewanderten EU-Bürgern in Oberhausen (SEBEO)

-Zwischenbericht des Projektträgers für das Arbeitsjahr 2016-

Projektstruktur

SEBEO dient der sozialen Eingliederung und Beratung von neu zugewanderten EU-Bürgerinnen und -Bürgern in Oberhausen.

In dem Trägerverbund

- der Caritasverband Oberhausen e.V.,
- dem Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifizierung (ZAQ),
- dem Roten Kreuz und
- dem Katholischen Jugendwerk Oberhausen gGmbH, die Kurbel

wurden nach Klärung der individuellen sozialen Bedarfe passgenaue Vermittlungen an Einrichtungen und Dienste sowie die Begleitung der zu integrierenden Bürgerinnen und Bürger angeboten. Die Kurbel hatte dabei ihren Schwerpunkt in der Beratung von Eltern hinsichtlich der Inanspruchnahme frühkindlicher Bildungsangebote sowie der Information über bestehende Kultur- und Sportangeboten für Kinder. Die Schwerpunkte der anderen Träger betrafen die Betreuung der Erwachsenen bezüglich der Lebensbereiche Gesundheit, Arbeit und Wohnen.

Das stadtweit konzipierte Projekt hat sozialräumliche Schwerpunkte berücksichtigt. An folgenden Projektstandorten befinden sich die Projektpartner: Der Caritasverband Oberhausen in der Westfälischen Straße 6 (Osterfeld Mitte), das Zentrum für Ausbildung und Qualifizierung (ZaQ) in der Styrumer Straße 79 (Innenstadt), das Rote Kreuz in der Theresenstraße 14 (City West) und das Katholische Jugendwerk Oberhausen in der Styrumerstr. 41 (Innenstadt).

Förderrichtlinie und Ausgestaltung des SEBEO-Projektes

1

Mit dem SEBEO-Angebot im Rahmen des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) werden keine neuen Strukturen geschaffen, sondern bestehende Hilfestrukturen ergänzt und ihre Wirkkraft verstärkt. SEBEO erfüllt im Sinne des EHAP eine "Brückenfunktion" zwischen den Zielgruppen und bestehenden Angeboten des regulären Hilfesystems. SEBEO verfolgt zwei Projektziele:

- Die Ansprache, Beratung und Information von besonders benachteiligten neu zugewanderten Unionsbürgern/innen im Hinblick auf die Beratungsangebote des regulären Hilfesystems (Projektziel 1) sowie
- die Ansprache, Beratung und Information von besonders benachteiligten neu zugewanderten Unionsbürgern/innen und ihren Kindern zu Angeboten der frühen Bildung und der sozialen Betreuung (Projektziel 2).

Das niederschwellige Beratungsangebot hatte im ersten Projektjahr 2016 im **Projektziel 1** (ZAQ, Caritas, DRK) folgende Schwerpunkte:

Existenzsicherung:

Leistungsanspruch SGB II / SGB XII, Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Kinderzuschlag, Wohngeld und UVG

Krankenversicherung:

fehlende KV, Beitragsschulden, Probleme wegen vorheriger ausländischer KV, Grenzgänger

Sprachförderung:

Beantragung der BAMF-Zulassung, Vermittlung in niedrigschwellige Deutschkurse



Arbeit:

Vermittlung in arbeitsmarktbezogene Maßnahmen, prüfen von Arbeitsverträgen, allgemeine Infos zum Arbeitsrecht, Anwartschaften auf Arbeitslosengeld, Infos zur Vorbeugung von Arbeitsausbeutung

Wohnen:

Wohnungssuche/fehlende Meldeadresse, Hilfe bei Mietschulden, mangelhafte Wohnungen, Infos zum Mietrecht, Verständnis von Mietverträgen, Nebenkostenabrechnungen, etc.

Gesundheit:

Ärztliche Versorgung, Umgang mit Behinderungen, verfügbare Hilfen

Freizügigkeitsrecht:

Allgemeine Informationen zur Freizügigkeit und den Rechten und Pflichten von Unionsbürger/-innen in Deutschland

Die Elternberatung (**Projektziel 2**) durch die Kurbel erfolgte mit folgenden Schwerpunkten:

- Unterstützung der Eltern bei der Anmeldung ihres Kindes/ihrer Kinder bei „Little Bird“
- Unterstützung bei der eigenen Kitaplatzsuche und Vermittlung zwischen Eltern und Einrichtung
- Informationen zu und Vermittlung in andere Betreuungsangebote, wie Eltern-Kind-Gruppen, Mütter-Cafés usw.
- Informationen zu und Hilfe bei der Beantragung von Kindergeld
- Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket und Unterstützung bei der Antragsstellung
- Informationen zu Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ und Unterstützung bei der Antragsstellung
- Informationen zu und Vermittlung in Deutsch- und Integrationskurse mit Kinderbetreuung
- Informationen zu medizinischer Versorgung bei fehlender Krankenversicherung durch fehlende Existenzsicherung
- Informationen zu Hilfs- und Förderangeboten für Kinder mit Behinderung(en) in Oberhausen und Umgebung
- Begleitung zur Anmeldung in die Grundschule
- Begleitung zur Schuleingangsuntersuchung im Gesundheitsamt
- Informationen zu Freizeit- und Ferienangebote in Oberhausen

2

Statistische Zahlen

Insgesamt gab es ein Beratungsangebot für 382 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 300 Erwachsene ab 18 Jahren (Projektzielgruppe 1) und 82 ratsuchende Eltern mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren (Projektzielgruppe 2). Nach Häufigkeit der Ratsuchenden sortiert ergab sich folgende Rangordnung.

Mit Abstand stammten die meisten aus den Ländern:

1. Rumänien
2. Bulgarien
3. Polen



gefolgt von:

4. Italien
5. Österreich
6. Griechenland
7. Kroatien
8. Spanien
9. Litauen
10. Ungarn

Die Beratungskontakte kamen schwerpunktmäßig über aufsuchende Arbeitsansätze und (Community-)Netzwerke zustande. Außerdem erleichterte die enge Verzahnung zwischen dem SEBEO-Projekt und den Strukturen der allgemeinen Migrationsberatung den Zugang zu den Projektzielgruppen.

Zusammenfassend sind für die erreichten Beratungsergebnisse folgende Methoden notwendig gewesen, die auch im weiteren Projektverlauf angewendet werden:

- Interkulturelle Kompetenz
- Empowermentmethode
- Sprachkompetenz in der Beratung
- Case Management und
- Sozialraumorientierung

Diese teilnehmerbezogenen Methoden der niedrigschwelligen Beratung im Zielkorridor 1 und 2 sind wichtige Bausteine, um in Wohnvierteln und bei Behördenkontakten "interkulturelle Konflikte" präventiv zu vermeiden.

3

Problemstellungen

Übereinstimmend wurden in der ersten SEBEO-Phase von den Beraterinnen folgende Schwierigkeiten bzw. Bedarfe benannt:

- Kaum Zugang zu Sozialleistungen im Rahmen der Existenzsicherung
- Schwierigkeiten in der Kommunikation mit dem Jobcenter und anderen Behörden
- Fehlende Krankenversicherung der EU-Binnenzuwanderer
- Mangelhafte, oft nicht bewohnbare Wohnungen
- Eingeschränkter Zugang zu Integrationskursen
- "Ausbeutung" oder unzulässige Bedingungen am Arbeitsplatz
- Schulden, insbesondere Mietschulden
- Wohnungslosigkeit und fehlende Meldeadresse
- Unkenntnis des EU-Freizügigkeitsrechts
- Unkenntnis über Leistungsansprüche von EU-Bürgern
- Fehlendes Wissen über: städtische Behörden, Dienste des Gesundheitssystems, Fachärzte, Psychologen und Schwangerschaftsberatung, Schuldnerberatung, Verbraucherzentrale; An dieser Stelle wurde der enorme Bedarf der SEBEO-Begleitung in Oberhausen deutlich